

PERU

Exklusivge-
schichten



Der Duft der Anden
Probe beiliegend

Peruanischer
Sprachführer

Mythen und Wahr-
heiten über Peru

Inkahoroskop

Überlebens-Guide

Sprachführer
für Partys

Mit großem
Rezeptteil

Zeitenössische
Kunst in Peru

Mit Rätselteil



08/2026

Willkommen



Liebe Freunde,

in den letzten Jahren waren wir vor allem in Europa unterwegs und haben nur einen kurzen Abstecher nach Japan gemacht. Doch auch der Rest der Welt hat unglaublich viel zu bieten. Darum zieht es uns diesmal wieder in die Ferne, weit über die europäischen Grenzen hinaus. Unser Ziel: Südamerika, genauer gesagt Peru. Meine erste Reaktion war ehrlich gesagt skeptisch – ich musste sofort an die Panflötenspieler in den Fußgängerzonen unserer Großstädte denken. Doch bei näherer Betrachtung hat sich mal wieder bewahrheitet, dass jedes Land seine ganz eigenen Schätze parat hält. Und wenn es nur amoklaufende Lamas sind...

Nein, im Ernst: Auch dieses Mal möchte ich euch ein wenig entführen und euch eine kleine Auszeit vom Alltagstrott bieten. Diese Broschüre ist wieder ein kleiner Beitrag dazu. Ich wünsche uns ganz viel Spaß und eine tolle gemeinsame Zeit!

Euer Dirk



Inhalt

Willkommen	2
Faszination Peru.....	4
Ajiaco de Papas - Der Geschmack der Anden.....	6
Saucen auf peruanisch.....	7
Lomo Saltado - Peruanisches Streetfoodwunder	8
Die Jacke des Heiligen Franziskus.....	9
Der Skorpion von Bruder Tucho	9
Das Inkalabyrinth	11
Peruanischer Sprachführer	12
Somos libres, seámoslo siempre.....	13
Das Wappen Perus - Eine Reise durch die Natur.....	14
Mythen und Wahrheiten über Peru	15
Watuchi - Rätsel.....	17
Überlebens-Guide Peru	18
Der Gründungsmythos der Inkas	19
Zeitgenössische Kunst in Peru	21
Das Inka-Horoskop.....	22
Findet Karl	23
El Aroma de los Andes	24
Lebensweisheiten der Anden	25
Lösungen	26
Quellennachweise	27



Faszination Peru

Das ultimative Abenteuer im Reich der Inka

Wer an Südamerika denkt, hat sofort bunte Farben, mitreißende Musik und epische Landschaften vor Augen. Kaum ein Land auf diesem Kontinent vereint all diese Klischees so perfekt und spektakulär wie Peru. Für Reisende ist das Land ein absoluter Traum, denn hier trifft eine jahrtausendealte Kultur auf eine Natur, die abwechslungsreicher nicht sein könnte. Von staubtrockenen Wüsten über eisige Berggipfel bis hin zum tiefen Dschungel ist hier alles dabei.



Deine Reise in das Land der Lamas beginnt für gewöhnlich in der riesigen Küstenmetropole Lima. Die peruanische Hauptstadt liegt direkt an den Klippen des Pazifischen Ozeans und ist das pulsierende Herz des Landes. Für Touristen ist die Stadt vor allem ein kulinarisches Paradies. Hier wird der berühmte Pisco Sour gemixt und fangfrischer Fisch zu Ceviche verarbeitet. Bevor du dich jedoch in das Abenteuer stürzt, solltest du dir am Geldautomaten ein paar Scheine der lokalen Währung besorgen. In Peru zahlt man mit dem Sol, und besonders auf den traditionellen Märkten abseits der Großstadt ist Bargeld König. Von der Küste aus führt der Weg fast jeden Reisenden unweigerlich nach oben. Die Anden ziehen sich wie ein gewaltiges Rückgrat aus Stein einmal komplett von Norden nach Süden durch das Land. Dieses mächtige Hochgebirge war die Heimat

der Inka, die hier oben architektonische Weltwunder wie Machu Picchu erschufen. Das Leben in den Bergen auf über dreitausend Metern Höhe ist rau, weshalb die Menschen hier seit Jahrhunderten auf extrem widerstandsfähige Nutzpflanzen setzen. Das beste



Beispiel dafür ist Quinoa. Dieses nährstoffreiche Urgetreide der Anden gilt heute weltweit als absolutes Superfood, ist für die Peruaner aber schlichtweg ein traditionelles Grundnahrungsmittel, das in fast jeder Suppe landet.

Hinter den eisigen Gipfeln der Bergketten flacht das Land radikal ab und verwandelt sich in ein grünes Meer. Fast sechzig Prozent Perus bestehen aus dichtem, unberührtem Regenwald. In dieser wilden Kulisse tief im Dschungel entspringt der Amazonas. Der wasserreichste Fluss der Erde bahnt sich hier seinen Weg durch das Dickicht und ist die Lebensader für unzählige Tierarten, von rosa Flussdelfinen bis hin zu majestätischen Jaguaren.

Peru ist ein Land der extremen Gegensätze. Es ist ein Ort, an dem man morgens auf dem Pazifik surfen, mittags durch Inka



Ruinen wandern und abends dem Rauschen des Regenwaldes lauschen kann. Ein unvergessliches Erlebnis, das jeden Besucher mit Sicherheit verändert wieder nach Hause entlässt.

Ajiaco de Papas - Der Geschmack der Anden

Hol dir Perus beliebtestes Comfort Food nach Hause! Der Ajiaco de Papas ist eine jahrhundertealte, traditionelle Kartoffelsuppe aus den Hochebenen der Anden – der Wiege der Kartoffel. In Peru bedeutet dieses Gericht Heimat, Wärme und Familie. Cremig, nahrhaft und mit milder Käsenote ist dieser Klassiker die perfekte, seelenwärmende Basis. Einfach, authentisch und unfassbar lecker!

Zutaten (4 Personen)

- 1 kg gelbe Kartoffeln vorw. festk.
- 1 rote Zwiebel
- 2 Knoblauchzehen
- 1 pürierte Paprika
- 1 Teelöffel Paprikapulver edelsüß
- 2 Esslöffel Pflanzenöl
- 500 ml Gemüsebrühe
- 150 ml Kondensmilch
- 200 g Feta oder Hirtenkäse
- 1 reife Avocado
- 0.5 Bund frischer Koriander

Gemüsebrühe dazugeben und zwanzig Minuten abgedeckt köcheln lassen. Topf vom Herd nehmen, Kartoffeln grob stampfen, Kondensmilch einrühren und Feta-Würfel zwei Minuten auf der warmen Herdplatte anschmelzen lassen. Suppe in Teller füllen und mit Avocadowürfeln und Koriander garniert servieren.

Mit den folgenden Saucen bringt man die typisch peruanische Schärfe mit hinein.

Zubereitung

Zwiebel und Knoblauch würfeln und Kartoffeln schneiden. Zwiebel und Knoblauch fünf Minuten in Pflanzenöl andünsten, dann Paprikapüree und Paprikapulver eine Minute mitbraten. Kartoffeln und



Saucen auf peruanisch

Diese 4 Saucen stehen für den Geschmack der Anden, verfeinern und schärfen jedes Gericht.

Salsa de Aji Amarillo

Zutaten

1 gelbe Paprika
1 frische scharfe gelbe Chili
2 Esslöffel Mayonnaise
1 Esslöffel Zitronensaft
Salz
Pfeffer

Zubereitung

Die gelbe Chili und die Paprika grob schneiden. Mit der Mayonnaise und dem Zitronensaft mit dem Stabmixer komplett glatt pürieren und mit Salz und Pfeffer abschmecken.

Salsa de Lomo

Zutaten

4 Esslöffel Sojasauce
2 Esslöffel Rotweinessig
1 Teelöffel Kreuzkümmel
1 Knoblauchzehe fein gerieben
Schwarzer Pfeffer

Zubereitung

Alle flüssigen Zutaten mit dem Knoblauch, dem Kreuzkümmel und etwas schwarzem Pfeffer in einer kleinen Schüssel kräftig verrühren, bis eine homogene Sauce entsteht.

Salsa Criolla

Zutaten

1 große rote Zwiebel
1 frische rote Chili
0.5 Bund frischer Koriander
2 Limetten
1 Esslöffel Olivenöl
Salz

Zubereitung

Die rote Zwiebel in hauchdünne Streifen schneiden, die Chili und den Koriander fein hacken und alles mit dem Limettensaft, Olivenöl und Salz mischen.

Salsa Huacatay

Zutaten

1 Bund glatte Petersilie
0.5 Bund frische Minze
1 frische scharfe grüne Chili
150 g Feta
3 Esslöffel Pflanzenöl
1 Esslöffel Limettensaft
Salz

Zubereitung

Die Kräuter und die grüne Chili grob schneiden und alles zusammen mit dem Feta, Pflanzenöl, Limettensaft und einer Prise Salz im Mixer zu einer cremigen grünen Sauce verarbeiten.





Lomo Saltado - Peruanisches Streetfoodwunder

Zartes Rindfleisch trifft knackiges Gemüse direkt aus der Pfanne. Der peruanische Street-Food-Klassiker überzeugt durch im Wok scharf angebratenes Fleisch, Paprika und Zwiebeln, ideal als herzhafte Basis. Alternativ kann man auch Geflügel nehmen.

Zutaten

600 g Rinderhüfte oder Rinderfilet
2 große rote Zwiebeln
1 rote Paprika
1 gelbe Paprika
2 reife Tomaten
2 Esslöffel Pflanzenöl
Koriander
Salz, Pfeffer
Salsa de Lomo

Zubereitung

Fleisch und Gemüse in Streifen schneiden, bei hoher Hitze im Wok anbraten und die Salsa de Lomo darauf geben, anschließend würzen und mit Koriander garnieren. Direkt mit Pommes und Reis servieren und nach Geschmack einige Streifen Avocado darauf legen.



Die Jacke des Heiligen Franziskus

„La levita de San Francisco“

Im kolonialen Lima lebte ein armer, aber herzensguter Schneider namens Juan. Er hatte kaum Geld, um seine große Familie zu ernähren. Eines Tages klopfte ein junger, bettelnder Franziskanermönch an seine Tür, dessen Kutte völlig zerrissen und voller Löcher war. Obwohl Juan selbst fast nichts hatte, tat ihm der Mönch leid. Er nahm seinen letzten guten, braunen Stoff und nähte dem Ordensbruder eine wunderschöne, neue Kutte. Der Mönch war überglücklich, segnete den Schneider und sagte: ‚Gott wird deine Güte belohnen, Juan.‘

Nur wenige Tage später geriet der Schneider in große Not, weil der Vizekönig eine neue, extrem strenge Steuer einführte. Juan hatte kein Geld und ihm drohte das Gefängnis. Verzweifelt lief er zur Kirche des Heiligen Franziskus. Doch als er dort ankam, trauerte das Kloster: Der gütige Mönch war plötzlich verstorben. Juan durfte an den Sarg treten. Als er weinend die Hand des Toten berührte, spürte er etwas Hartes in der Ärmelfalte der braunen Kutte, die er selbst genäht hatte. Er griff hinein und zog eine schwere, goldene Unze heraus – exakt die Summe, die er für seine Steuern brauchte! In Lima flüsterte man sich fortan voller Ehrfurcht und Schmunzeln das Sprichwort zu: Wer den Heiligen kleidet, dem hinterlässt er stets Gold in den Taschen.

Der Skorpion von Bruder Tucho

„El alacrán de Fray Gómez“

Bruder Tucho war ein einfacher, peruanischer Mönch im alten Lima, dem man nachsagte, dass er kleine Wunder bewirken könne – allerdings immer mit einer gehörigen Portion Humor. Eines Tages kam ein bitterarmer, ehrlicher Händler in seine



Klosterzelle. Der Mann stand kurz vor dem Ruin und brauchte dringend ein Darlehen von 500 Pesos, um seine Waren zu bezahlen. ‚Ich habe keinen einzigen Cent, mein Sohn‘, sagte Bruder Tucho bedauernd.

Da krabbelte in diesem Moment eine hässliche, giftige Skorpion-Spinne über den Tisch der Zelle. Bruder Tucho zögerte nicht lange: Er nahm ein Stück Papier, fing den Skorpion lebendig darin ein, faltete es ordentlich zusammen und drückte es dem verblüfften Händler in die Hand. ‚Hier, nimm das‘, sagte der Mönch. ‚Geh damit zum Pfandleiher und versetze es. Aber versprich mir, dass du es in genau sechs Monaten wieder auslöst und mir zurückbringst!‘

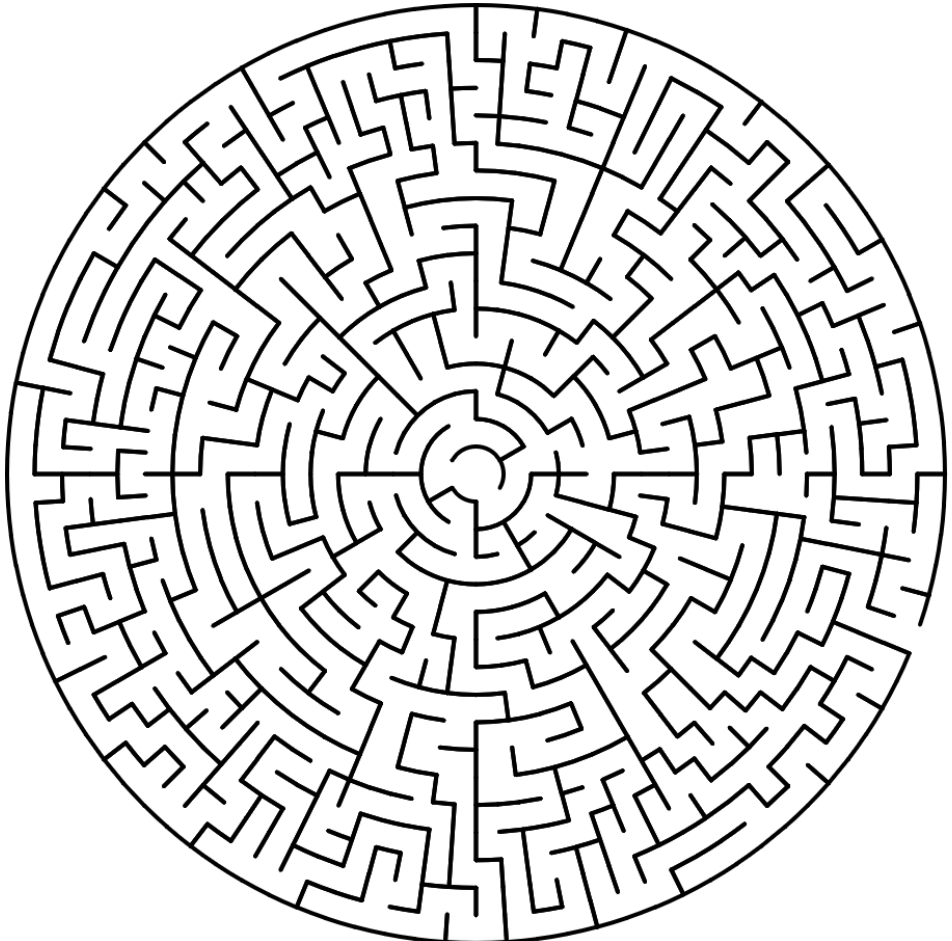
Der Händler lief völlig verwirrt zum reichsten Pfandleiher der Stadt. Als dieser das Papier öffnete, traute er seinen Augen nicht: In dem Papier lag kein Insekt, sondern ein unfassbar prächtiger, lebensgroßer Skorpion aus purem Gold, besetzt mit funkelnden Diamanten und Rubinen! Der Pfandleiher gab dem Händler sofort die 500 Pesos.

Nach genau sechs Monaten hatte der Händler das Geld im Schweiß seines Angesichts verdient. Er löste das Juwelengeschmeide wieder aus und brachte das Päckchen treu zurück ins Kloster. Bruder Tucho bedankte sich lächelnd, öffnete das Papier, setzte das funkelnde Schmuckstück auf den Tisch und raunte ihm leise zu: ‚So, mein Kleiner, und jetzt ab mit dir zurück in deine Ecke!‘ Im selben Augenblick erwachte das Gold zum Leben, verwandelte sich zurück in einen ganz normalen, krabbelnden Skorpion und flitzte blitzschnell hinter den Schrank.



Das Inkalabyrinth

Da hat sich Indiana Jones aber mächtig verirrt. Kannst du ihm helfen den Weg aus dem Labyrinth zu finden?



Peruanischer Sprachführer

Deutsch	Peruanisch
Prost	Salud
Bier	Chela
Auf Ex trinken	Al seco
Kumpel	Pata
Krass	Asu mare
Kollege	Choche
Wie cool	Que paja
Wahnsinn	A choros
Arbeit	Chamba
Bitte	Porfa
Danke	Gracias
Hallo	Hola
Tschüss	Chau
Party	Tono
Betrunken	Huasca
Kater am Morgen	Resaca
Geld	Luca
Essen	Janga
Lecker	Rico
Hunger	Filo
Scharf	Picante
Schnell	Al toque
Langsam	Al toque lacio
Ausgezeichnet	Bravazo
Kein Problem	Fresco
Sicher	Fijo
Quatsch	Floro
Ja	Sisa
Nein	Nopo
Gehen wir	Vamos



Somos libres, seámoslo siempre

Somos libres, seámoslo siempre ist die peruanische Nationalhymne.

Bei offiziellen Veranstaltungen wird zuerst der Refrain und dann die siebte Strophe gesungen. Abschließend wird der Refrain wiederholt.

Refrain

Somos libres seamoslo siempre
seamoslo siempre
y antes niegue sus luces
sus luces sus luces el sol
que faltemos al voto solemne
que la patria al eterno elevo
que faltemos al voto solemne
que la patria al eterno elevo
que faltemos al voto solemne
que la patria al eterno elevo

Strophe 7

En su cima los Andes sostengan
la bandera o pendon bicolor
que a los siglos anuncie el esfuerzo
que ser libres por siempre nos dio
A su sombra vivamos tranquilos
y al nacer por sus cumbres el sol
renovemos el gran juramento
que rendimos al Dios de Jacob
renovemos el gran juramento
que rendimos al Dios de Jacob
que rendimos al Dios de Jacob

Refrain

Wir sind frei lass uns dies immer sein
lass uns dies immer sein
und eher möge die Sonne ihr Licht
ihr Licht ihr Licht verweigern
als dass wir das feierliche Gelübde brechen
das das Vaterland dem Ewigen dargebracht hat
als dass wir das feierliche Gelübde brechen
das das Vaterland dem Ewigen dargebracht hat
als dass wir das feierliche Gelübde brechen
das das Vaterland dem Ewigen dargebracht hat

Strophe 7

Auf ihren Gipfeln mögen die Andes tragen
die zweifarbige Fahne oder Standarte
die von Jahrhunderten der Anstrengung verkündet
die uns für immer die Freiheit gab
In ihrem Schatten lasst uns friedlich leben
und wenn die Sonne über den Gipfeln aufgeht
lasst uns den großen Schwur erneuern
den wir dem Gott Jakobs geleistet haben
lasst uns den großen Schwur erneuern
den wir dem Gott Jakobs geleistet haben
den wir dem Gott Jakobs geleistet haben

Peruanische Hymne
bei YouTube



Das Wappen Perus - Eine Reise durch die Natur

Das peruanische Nationalwappen wurde im Jahr 1825 von dem berühmten Freiheitskämpfer Simon Bolivar eingeführt. Es ist wie ein Spiegel des Landes aufgebaut und zeigt in drei Feldern die drei großen Reichtümer Perus.

Oben links steht ein braunes Vikunja auf blauem Grund. Dieses zierliche Anden-Alpaka repräsentiert die einzigartige Tierwelt Perus. Daneben ist ein grüner Chinarindenbaum auf weißem Grund zu sehen. Er steht für die Pflanzenwelt und ist weltberühmt, weil aus seiner Rinde das Heilmittel Chinin gegen Malaria gewonnen wurde. Im unteren großen roten Feld funkelt ein goldenes Füllhorn, das unzählige Goldmünzen ausschüttet. Es symbolisiert die riesigen Bodenschätze und Goldvorkommen des Landes.

Umrahmt wird das Wappen von den rot weißen Nationalflaggen und einem Kranz aus Eichenlaub, der für den Bürgerstolz steht.



Der Lebensretter-Baum: Der Chinarindenbaum auf dem Wappen hat nichts mit dem Land China zu tun. Der Name kommt von Quina-Quina, dem Quechua-Wort für Rinde. Die Entdeckung, dass diese peruanische Baumrinde Malaria heilen kann, war im 19. Jahrhundert eine medizinische Sensation auf der ganzen Welt.

Mythen und Wahrheiten über Peru

Erster Irrtum: Viele glauben dass Quechua die ureigene Sprache der Inka war und von ihnen erfunden wurde um das Riesenreich sprachlich zu einen. Die Wahrheit ist dass die Inka Quechua von älteren Küstenvölkern übernahmen weil es bereits als Handelssprache etabliert war. Sie machten es zur Amtssprache um ihr Reich zu verwalten erfunden haben sie es aber nicht.

Zweiter Irrtum: Das klassische Bild zeigt eine winzige Truppe von knapp zweihundert spanischen Konquistadoren unter Francisco Pizarro die das mächtige Inka Reich mit reiner Waffengewalt überrannten. Die Wahrheit ist dass Pizarro einen blutigen Inka Bürgerkrieg ausnutzte. Der Großteil seiner Armee bestand aus Zehntausenden einheimischen peruanischen Kriegern die die Inka Herrschaft hassten und mit den Spaniern paktierten.

Dritter Irrtum: Durch Filme und Berichte über die Azteken in Mexiko glauben viele Menschen dass auch die Inka in Peru täglich Massensopferungen von Menschen auf ihren Tempeln durchführten. Die Wahrheit ist dass Menschenopfer extrem selten waren. Die Inka opferten Menschen nur bei extremen Krisen wie Vulkanausbrüchen oder schweren Seuchen. Meistens opferten sie Meerschweinchen, Chicha Bier oder Coca Blätter.

Vierter Irrtum: Oft werden die Inka als absolut friedliche Naturmenschen dargestellt die in perfekter Harmonie ohne Gewalt lebten und ihr Reich durch reine Diplomatie vergrößerten. Die Wahrheit ist dass das Inka Reich ein knallharter Militärstaat war. Die Expansion erfolgte durch eine extrem mächtige Armee. Wer sich den Inka nicht freiwillig anschloss wurde mit totaler Grausamkeit im Krieg niedergemacht und unterworfen.

Fünfter Irrtum: In vielen Geschichtsbüchern steht dass die Inka die ankommenden Spanier wegen ihrer Rüstungen und Pferde für weiße Götter hielten und sich deshalb kampflös ergaben. Die Wahrheit ist dass das ein reiner Mythos ist den die spanischen Chronisten nachträglich aufgeschrieben haben um ihre Eroberung moralisch zu rechtfertigen. Die Inka sahen die Europäer von Anfang an schlicht als das was sie waren eine gefährliche fremde Soldaten Gruppe mit unbekannten Waffen.



Los Leyhos



Watuchi - Rätsel

Lösungen auf Seite 22

Auf der linken Seite hat Karl 2 Fotos von sich gemacht. Leider haben sich auf dem oberen Foto 12 Belichtungsfehler eingeschlichen. Kannst du sie finden?

Peru-Quiz

1. Wie heißt die Hauptstadt von Peru?
A Lima
E Cusco
O Arequipa
2. Welches riesige Hochgebirge zieht sich quer durch ganz Peru?
K Alpen
L Anden
M Himalaya
3. Wie heißt die offizielle Währung in Peru?
O Peso
P Sol
E Dollar
4. In welchem Kontinent liegt Peru?
A Südamerika
O Afrika
U Asien
5. Welches gesunde Urgetreide aus den Anden ist weltweit als Superfood bekannt?
F Reis
K Quinoa
P Weizen
6. Welcher gigantische Fluss entspringt in den peruanischen Anden?
A Amazonas
E Nil
O Kongo

Lösungswort						
-------------	--	--	--	--	--	--

Qeswachaka

In Peru gibt es die letzte verbliebene Inka-Seilbrücke der Welt, die Qeswachaka. Sie besteht komplett aus handgeflochtenem Gras (Qoya-Gras) und wird jedes Jahr von den Dorfgemeinschaften in Handarbeit komplett neu errichtet.

Was glaubst du: Wie viele Meter spannt sich diese Brücke aus reinem Gras freischwebend über den reißenden Fluss Apurímac?

- a) 10-15m b) 20-30m c) 40-50m



Überlebens-Guide Peru

1

Das ist der absolute Kulturschock für fast jeden Europäer. In Peru wirft man das benutzte Toilettenpapier niemals in die Kloschüssel. Die Abwasserrohre im ganzen Land sind extrem eng und verstopfen sofort. Neben jeder Toilette steht ein kleiner Mülleimer und genau dort hinein wandert das Papier. Wer das ignoriert sorgt sehr schnell für eine mittelschwere Katastrophe im Badezimmer.

2

Wenn dir ein Peruaner verspricht dass er gleich da ist nutzt er meistens das Wort Ahorita. Aber Vorsicht. Dieses Wort ist eine dehnbare Zeitschleife. Es kann fünf Minuten bedeuten, aber genauso gut zwei Stunden oder Morgen oder auch Niemals. Am Peru fließt die Zeit einfach ein bisschen langsamer.

3

Die günstigste Art sich in den Städten fortzubewegen sind die Combis. Das sind kleine, oft bunt bemalte Minibusse. Es gibt keine festen Haltestellen. Stattdessen hängt ein Kassierer aus der offenen Schiebetüre und brüllt die Straßennamen in die Menge. Wenn du mitfahren willst winkst du einfach. Wenn du aussteigen willst rufst du laut und kräftig Baja oder Esquina durch den Bus. Der Fahrer wirft dann mitten im fließenden Verkehr den Anker.

4

Wenn du auf einer Speisekarte das Wort Cuy liest handelt es sich nicht um ein entlaufenes Haustier aus dem Kindergarten. Das Meerschweinchen ist in den Anden eine hochgeschätzte Delikatesse, die schon die Inka gegessen haben. Es wird meistens im Ganzen knusprig frittiert und schmeckt wie eine Mischung aus Hähnchen und Spanferkel. Schalte einfach deinen europäischen Kopf aus und probiere einen Happen. Es gehört zum echten Peru Abenteuer einfach dazu.

5

Wenn du am ersten Weihnachtstag in den Anden unterwegs bist und dir jemand die Faust anbietet: Lauf weg! Beim traditionellen Fest Takanakuy verprügeln sich die Dorfbewohner ganz offiziell, um alte Rechnungen zu begleichen. Für dich gilt: Nur gucken, nicht mitboxen.



Der Gründungsmythos der Inkas

Nach den „Comentarios Reales de los Incas“ von Inca Garcilaso de la Vega, 1609

Unser Vater, der Sonnengott Inti, blickte vom Himmel herab und sah die Menschen in einem Zustand der Wildheit leben. Sie hausten in Höhlen, kannten weder Kleidung noch Gesetze, ernährten sich von rohem Fleisch und wilden Wurzeln und verehrten Steine und Tiere als Götter. Da erblickte er sie voll tiefen Mitleids und beschloss, ihnen Führer zu senden, die sie zivilisieren, Tugend lehren und zu vernünftigen Wesen machen sollten. Zu diesem Zweck schuf der Sonnengott zwei seiner Kinder aus eigenem Blute: einen Sohn namens Manco Cápac und eine Tochter namens Mama Ocllo. Er setzte sie auf der heiligen Insel im Titicacasee ab und sprach zu ihnen:

„Geht nun hin in alle Richtungen. Seid den Menschen wie ein Vater und eine Mutter. Bringt ihnen das Licht des Wissens, lehrt sie, die Erde zu pflügen, Häuser zu bauen und Gerechtigkeit zu üben, so wie ich jeden Tag die Welt mit meinem Licht wärme und erleuchte.“

Bevor er sich von ihnen wandte, gab er ihnen ein Zepter aus reinem Golde mit, das zwei Finger dick und eine halbe Elle lang war. Er fügte einen weisen Befehl hinzu:

„Wandert durch die Täler und über die Berge. Wo immer ihr rastet oder speist, stoßt dieses goldene Zepter in die Erde. An dem Ort, an dem der Stab mit einem einzigen Schlag mühelos und ganz in der Erde versinkt, hat das Schicksal den Platz für eure Herrschaft bestimmt. Dort sollt ihr mein Heiligtum errichten und den Hof eures Königreiches gründen.“

Die beiden Geschwister brachen auf und wanderten geduldig nach Norden. An jedem Ort, den sie erreichten, versuchten sie, den goldenen Stab in den harten Andenboden zu treiben, doch er prallte stets wirkungslos ab. So zogen sie weiter über die



Los Leyhos

schroffen Pässe, bis sie das weite, fruchtbare Tal von Pacaritambo erreichten.

Als sie schließlich den Hügel namens Huanacauri im Tal von Cusco bestiegen, geschah das Wunder. Manco Cápac setzte den Fuß auf die Erde und stieß das goldene Zepter herab. Mit unbegreiflicher Leichtigkeit versank das Gold beim ersten Schlag vollständig im Boden, sodass man es nie wiedersehen konnte. Da blickte Manco Cápac seine Schwester an und sprach voller Ehrfurcht: ‚Hier ist es, Schwester. Unser Vater, der Sonnengott, hat uns an unser Ziel geführt. Hier schlagen wir unsere Zelte auf und gründen das Zentrum der Welt.‘

Manco Cápac rief die wilden Männer des Tals zusammen, um ihnen den Ackerbau und das Handwerk zu zeigen, während Mama Ocllo den Frauen die Kunst des Spinnens und Webens lehrte. So entstand die heilige Stadt Cusco, und das Reich der Inkas nahm seinen Anfang.

Cusco



Zeitgenössische Kunst in Peru

Die peruanische Kunstszene feiert gerade einen historischen Welterfolg. Die Künstlerin Sara Flores stammt vom Volk der Shipibo Konibo aus dem tiefen Amazonas Regenwald und hat es bis auf die weltberühmte Kunstbiennale nach Venedig geschafft. Ihre Kunst ist faszinierend und einzigartig. Sie malt sogenannte Kene Muster. Das sind hochkomplexe, geometrische Linienstrukturen, die an verschlungene Labyrinth erinnern. Das Besondere daran ist, dass die Künstlerin diese gigantischen Muster völlig frei aus dem Gedächtnis und komplett ohne Lineal auf die Leinwände zeichnet. Zudem verzichtet sie vollständig auf künstliche Farben. Sie nutzt ausschließlich Pflanzensäfte, Beeren und Erden aus dem Dschungel, die sie mit einem angespitzten Holzstock aufträgt. Für ihr Volk sind diese Muster weit mehr als nur Dekoration, sie stellen die spirituellen Gesänge, Heilungswege und die tiefe Verbindung zur Natur des Amazonas dar. Eine absolut beeindruckende Frau, die peruanische Tradition in die modernsten Galerien der Welt bringt.



Sara Flores: Kene

Urban Art in Lima Das bunte Herz von Barranco

Wer die moderne Seele Perus sucht, findet sie an den Hauswänden von Barranco. Das direkt an den Klippen von Lima gelegene Künstlerviertel ist weltberühmt für seine lebendige Street Art Szene. Überall in den engen Gassen und an alten Fassaden erstrecken sich gigantische Wandbilder von bekannten peruanischen Künstlern wie Jade Rivera. Diese farbenfrohen Kunstwerke sind weit mehr als nur Graffiti: Sie verbinden moderne Street Art mit dem Stolz auf die indigene Herkunft und kritisieren oft die Zerstörung der Natur im Regenwald. Ein riesiges Open Air Museum, das zeigt, wie lebendig und farbenfroh die aktuelle Kunstszene Perus ist.



Domenak : Momentos



Das Inka-Horoskop

Die Inka blickten nachts in die Milchstraße und lasen ihr Schicksal nicht aus den hellen Sternen, sondern aus den dunklen Staubwolken dazwischen. Finde heraus, welches kosmische Anden Tier dein Geburtsdatum bestimmt.

Machacuay Die Schlange 21. Dezember bis 19. Januar
Wer im Zeichen der Schlange geboren ist, gilt als tiefgründig, weise und extrem anpassungsfähig. Die Inka sahen in ihr das Symbol für die Unterwelt und die ständige Erneuerung des Lebens. Schlangen Menschen behalten in Krisen immer einen kühlen Kopf und finden instinktiv den richtigen Weg durch das Lebens Labyrinth.

Hanpatu Die Kröte 20. Januar bis 18. Februar
Die Kröte gilt im Anden Raum als heiliger Vorbote des Regens und des neuen Lebens. Menschen dieses Zeichens sind bodenständig, treu und bringen ihrer Familie meist großes finanzielles Glück. Sie spüren Veränderungen im Leben lange vor allen anderen und gelten als exzellente Zuhörer und Ratgeber.

Yutu Das Steinhuhn 19. Februar bis 20. März
Das kleine Rebhuhn der Anden steht für Schnelligkeit, Vorsicht und ein extrem feines Gespür. Yutu Geborene sind meist schüchterne, aber unglaublich kreative und feinfühlig Menschen. Sie lieben die Harmonie, hassen Streit und haben ein großes Talent für Kunst, Musik oder das Kochen.

Yacana Das Lama 21. März bis 21. Juni
Das Lama ist das wichtigste und mächtigste Tierkreiszeichen am Inka Himmel. Wer in dieser Phase geboren ist, gilt als geborener Anführer, extrem belastbar, stolz und beschützerisch. La-



Los Leyhos

ma Menschen tragen oft die Lasten für andere, sind unglaublich treu im Freundeskreis, können aber auch mal stur spucken, wenn man sie reizt.

Atoq Der Fuchs 22. Juni bis 22. September

Der Fuchs ist das schlaueste Zeichen im Inka Horoskop. Atoq Geborene sind extrem intelligent, humorvoll, flexibel und finden für jedes noch so schwere Problem eine kreative Lösung. Sie lieben die Freiheit, das Abenteuer und Partys, lassen sich ungern einschränken und durchschauen Lügen sofort.

Urcuchillay Der Jaguar 23. September bis 20. Dezember

Der Hüter des Dschungels steht für pure Kraft, Mut und Leidenschaft. Menschen, die im Zeichen des Jaguars geboren sind, besitzen eine magische Ausstrahlung und ein großes Selbstbewusstsein. Sie kämpfen bis zum Umfallen für ihre Ziele und ihre Freunde, verzeihen Verrat aber niemals.

Findet Karl

Karl ist in diesem Heft insgesamt 9mal unterwegs. Finde ihn, damit er keinen Blödsinn anstellt. Die Lösung findest du hinten im Heft.



Du kennst Karl noch nicht?
Dann suche nach Lamas mit
Hüten oder scanne den QR-
Code...



El Aroma de los Andes

Das olfaktorische Geheimnis der Inkas

Wer einmal die Hochebenen Perus bereist hat, vergisst diesen einen, unverkennbaren Geruch niemals wieder: die eiskalte, kristallklare Bergluft der Fünftausender, vermischt mit den erdigen, warmen Aromen der Täler und dem mystischen Schleier jahrhundertealter Schamanen-Rituale. Der „Duft der Andes“ ist kein gewöhnliches Parfüm – er ist eine olfaktorische Expedition. Dieses exklusive Unisex-Parfüm fängt die raue Schönheit Südamerikas ein und vereint frische, krautige und tief-holzige Noten zu einem geheimnisvollen Gesamtkunstwerk, das die Seele der Anden auf der Haut spürbar macht.

El Aroma de los Andes II

Das Rauchritual mit Paulo Santo Hölzern

Beim Räucherritual der Inkas mit Paulo Santo Hölzern geht es um Ausgleich und energetische Reinigung. Sie ist einfach durchzuführen und füllt dich wieder mit Energie und Kraft.

Lege ein paar Kohlen in eine feuerfeste Schale und zünde diese an

1. Lege ein paar Kohlen in eine feuerfeste Schale und zünde diese an
2. Lege ein Paulo Santo Hölzchen flach darauf
3. Schließe die Augen, atme tief durch und genieße den reinigenden Duft der Inka-Hölzer

Dazu passt ein heißer Pfefferminztee. So wird das Ayni in Einklang gebracht und die Energien Sami und Hucha kommen wieder ins Lot.

Hier klebe deine Gratisprobe



Lebensweisheiten der Anden

No le busques tres pies al gato
Such nicht nach Problemen wo keine sind

Alpaca que no corre vuela
Unterschätze niemals die Ruhigen

El que a buen árbol se arrima buena sombra le cobija
Umgib dich mit guten Menschen

Paso a paso como el camino del Inca
Hab Geduld, auch die steilsten Berge
bezwingt man mit Ausdauer

Donde se come se baila
Wo gegessen wird da wird auch getanzt

A mal tiempo buena salsa
Bei schlechter Stimmung hilft gute Musik

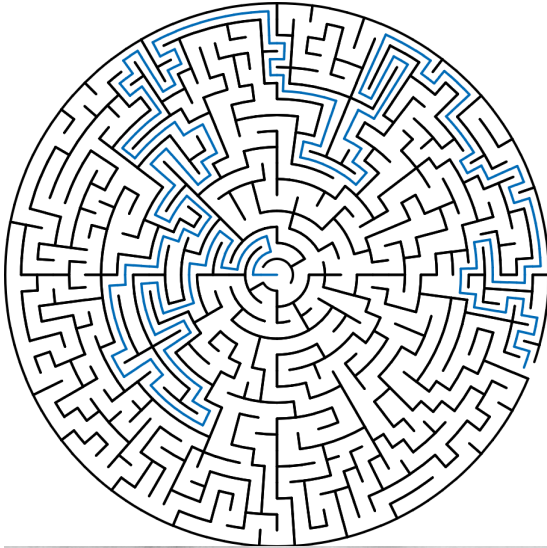
El hombre propone y Dios dispone
Der Mensch plant aber das Schicksal entscheidet

Haz el bien sin mirar a quien
Tue Gutes ohne zu fragen wer davon profitiert

No hay mal que por bien no venga
Jedes Unglück bringt am Ende auch
etwas Gutes mit sich



Lösungen



Lösungswort	A	L	P	A	K	A
-------------	---	---	---	---	---	---

Qeswachaka: Es sind 28m

Findet Karl. Er ist auf den Seiten: 2, 5, 8, 10, 14, 17, 20, 25, 26

Quellennachweise

Titelbild

Foto: Pixabay, Fotograf: UlisesCasarez

S. 4

Karte: d-maps.com

S. 5

Foto: Pixabay, Fotograf: miltonhuallpa95 (Machu Picchu)

Foto: Pixabay, Fotograf: dannaragrim (Alpakas)

S. 8

Foto: Dtarazona Quelle: [https://commons.wikimedia.org/wiki/](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Lomo_saltado_El_Fogon_Huaraz_19122009.JPG)

File:Lomo_saltado_El_Fogon_Huaraz_19122009.JPG,

Lizenz: CC BY-SA 4.0 International (<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>).

S. 10

Foto: Pixabay, Fotograf: Raphael1947

S. 11

Foto: Craiyon

S. 14

Bild: Wikipedia (Wappen Peru)

Quelle: https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Escudo_nacional_del_Per%C3%BA.svg,

Lizenz: Public domain.

Bild: Wikipedia (Flagge Peru)

Quelle: [https://commons.wikimedia.org/wiki/File:War_flag_of_Peru_\(variant\).svg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:War_flag_of_Peru_(variant).svg),

Lizenz: Public domain.

S. 16

Bild: Pixabay, Künstlerin: MissyWhimsyArt

S. 20

Foto: Lunaloop Quelle: <https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Cusco2.jpg>,

Lizenz: CC BY-SA 4.0 International (<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>).

S. . 21

Foto: Simone Liliane Quelle: [https://commons.wikimedia.org/wiki/](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Art_textile_par_Sara_Flores.jpg)

File:Art_textile_par_Sara_Flores.jpg,

Lizenz: Public Domain

Foto: pexels, Fotograf: Luis Guevara



